der deutschsprachigen Presse e.V.

Bezugspreis vierteljährlich: Ausgabe A (ohne „Wochenschau") in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 2 Mk. 10 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 2 Mk. 10 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 2 Mk. 52 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 8. Pfg. — Ausgabe B (mit „Wochenschau") vierteljährlich 60 Pfg. mehr.
Fernspr.: Redaktion u. Verlag Nr. 2448, 2449 u. 2450. Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 73.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 44 858 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 42mm hoch, 25Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pf., aus der Stadt Münster 15 Pf. (Für Aktiengesellschaften 2c., Vereine und Behörden 25 Pf.; Reklamen: Der Raum für die Reklamespalte, 37mm breit, 42mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt u. kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Zweite Ausgabe. Dienstag, 4. September 1917. 66. Jahrgang. Nr. 631.

Die Einnahme von Riga.

Großes Hauptquartier, 3. Sept. (WTB.) (Amtlich.) Se. Majestät der Kaiser richtete an Ihre Majestät die Kaiserin folgendes Telegramm:

„Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Potsdam.

Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern meldet mir soeben die Einnahme von Riga durch unsere Truppen. Ein neuer Markstein deutscher Kraft und unbeirrten Siegeswillens.

Gott helfe weiter! Wilhelm."

*

Weiter richtete Se. Majestät an den Generalfeldmarschall Prinzen Leopold von Bayern folgendes Telegramm:

„Generalfeldmarschall Prinzen Leopold von Bayern.

Dir und der 8. Armee spreche ich aus Anlaß der Einnahme von Riga meinen und des Vaterlandes Glückwunsch und Dank aus. Weitsichtige Führung und stahlharter Wille zum Siege verbürgten den schönen Erfolg.

Weiter mit Gott. Wilhelm I. R."

✣

Die deutsche Presse über die Eroberung Rigas.

Berlin, 4. Sept. Die drei Worte „Riga ist genommen" genügen, wie das „Tageblatt" sagt, um in ganz Deutschland eine frohe Befriedigung zu verbreiten. Niemand im Vaterlande erwartete, daß das Ereignis so schnell eintreten würde. Die Genugtuung über die Besetzung von Riga, dessen Charakter immer überwiegend deutsch geblieben war, wird durch die Schnelligkeit, mit der sich das Ereignis vollzogen hat, noch erhöht.

Der „Lokal-Anzeiger" schreibt: Hindenburg tut schnelle und geräuschlose Arbeit, ganz im Gegensatz zu der vielköpfigen Heeresleitung der Entente. Riga ist eine durch und durch deutsche Stadt, und was es heute geworden, verdankt es ausschließlich seiner deutschen Bevölkerung und Stadtverwaltung. Als der russische Kaiser vor einigen Jahren Riga seinen ersten Besuch abstattete, soll er verwundert gefragt haben, bin ich noch in Rußland. Nun ist die baltische Metropole am Dünastrom wieder sich selbst zurückgegeben und mit ihr das Selbstbestimmungsrecht ihrer Bewohner wieder gesichert.

Ein alter baltischer Traum, so heißt es in der „Rundschau", ist gestern in Erfüllung gegangen. Auf dem alten Ordensschloß der Großmeister von Livland weht die deutsche Fahne. Das ist nicht wie sonst ein Sieg, der mit der Eroberung einer feindlichen Hauptstadt seine Krönung findet. Seit dem großen Vormarsch Hindenburgs im Sommer 1915 haben wir immer die leise Hoffnung gehegt, Riga, die Perle des Baltenlandes, würde eines Tages unser sein. Wir werten die Einnahme von Riga nicht nur als einen hohen militärischen Erfolg, sondern als eine Tat, die unserem deutschen Stammesgefühl zu besonderem Stolze gereicht.

In der „Volksztg." heißt es: Das Großartige an der Offensive gegen Riga ist, daß sie zu einer Zeit erfolgte, ebenso wie die Befreiung der galizischen Landesteile und der Bukowina, in der uns unsere westlichen Feinde außerordentlich scharf anfaßten und uns den Sieg ihrer Waffen und die Niederlage Deutschlands aufzwingen wollten.

Köln, 4. Sept. (BB.) Zur Besetzung Rigas durch die deutschen Truppen meldet die „Köln. Ztg.": Als die deutschen Heere im Sommer 1915 siegreich in Polen, Littauen und Kurland vordrangen, haben die Russen auch in Riga viel evakuiert, wie sie das Wegschleppen von Maschinen und Rohstoffen in den gewerblichen Betrieben nennen. Vieles ist dabei sicher von plumpen Händen verdorben und vernichtet worden. Als dann die deutsche Offensive an der Düna Halt machte, haben sie wohl manches von dem Weggeschleppten wieder zurückgebracht. Da der neue Vorstoß unserer Truppen in dieser Stärke wenigstens, für die Russen überraschend gekommen ist, wird uns in der reichen Stadt vieles in die Hände fallen, was für unsere weitere Kriegführung von großem Werte sein kann. Die Besetzung Rigas ist für uns eine große Genugtuung und muß vom ganzen deutschen Volke freudig begrüßt werden. Denn mit der Metropole des Baltenlandes ist die Hauptstadt der ältesten und einstigen Kolonie des alten deutschen Reiches zurückgewonnen worden.

Der russische Generalstabsbericht. Stockholm, 4. Sept. (BB.) Der russische Generalstab teilt mit: Auf der Westfront gingen die Deutschen nach gewaltiger Artillerievorbereitung über die Düna bei Uexküll südöstlich von Riga. Sie besetzten Kupferhammer. Die deutschen Erfolge entwickeln sich in nördlicher Richtung. Wir unternahmen Gegenangriffe, jedoch ohne Ergebnis.

Genf, 4. Sept. (BB.) „Petit Journal" meldet aus Petersburg: Mehrere Kommandeure der Frontarmee haben bei der Regierung um ihre Amtsenthebung nachgesucht.

Zur Friedensnote des Papstes.

Budapest, 3. Sept. (BB.) Wie der Wiener Mitarbeiter des „Az Est" von zuverlässiger diplomatischer Seite erfährt, stand bei den Wiener Verhandlungen des Staatssekretärs von Kühlmann die Papstnote im Vordergrund. Die vier verbündeten Mittelmächte werden die Note des Papstes zwar einzeln, jedoch auf Grund gemeinschaftlicher Prinzipien beantworten. Die Grundlinien der Antwort werden während der jetzigen Verhandlungen festgesetzt. Soviel kann jedoch schon heute mitgeteilt werden, daß sich die Mittelmächte in der Frage der Friedensanregung des Papstes nicht auf einen zurückweisenden Standpunkt stellen werden. Nachdem jedoch die Vereinigten Staaten bereits die Note verworfen und die Ententestaaten ihr einen kühlen Empfang bereitet haben, ist es zum allermindesten zweifelhaft, ob sich die Antwort der Mittelmächte auch auf Einzelheiten erstrecken wird.

Budapest, 3. Sept. (BB.) Der „Pester Lloyd" erhielt von zuständiger diplomatischer Seite in Wien eine längere Erklärung, in der der Standpunkt der österreichisch-ungarischen und deutschen Regierung zu Wilsons Antwortnote auf den Friedensschritt des Papstes beleuchtet wird. In dieser Erklärung wird ausgeführt: Die Verantwortung für die furchtbare Enttäuschung, die der Welt durch die Vereitelung des päpstlichen Friedensschrittes bereitet wird, fällt ausschließlich auf den Präsidenten Wilson und die Entente zurück. Die völlige Entwaffnung des deutschen Volkes ist es in der Tat, was Wilson beabsichtigt und den Papst als Vorbedingung dafür nennt, daß Amerika sich überhaupt in Friedensverhandlungen einlasse. Präsident Wilson wird sein Ziel niemals erreichen. Das deutsche Volk wird sich durch das erkünstelte Pathos der Wilsonschen Noten und Reden niemals von der mühsam erreichten Stufe geschichtlicher Entwicklung in Ohnmacht-, zucht- und ballose Kleinstaaterei zurücklocken lassen.

Paris, 3. Sept. (BB.) Der „Temps" schreibt: Die Regierungen Frankreichs und Großbritanniens scheinen gleich der italienischen Regierung der Ansicht zu sein, daß keine Veranlassung besteht, auf die Note des Heiligen Stuhles zu antworten. Die britische Regierung, die als einzige im Vatikan vertreten ist, hat sich mit der Bestätigung des Empfanges der Papstnote begnügt.

Basel, 4. Sept. Die „Morningpost" schreibt: Der Schritt des Papstes bringt der Welt zwar noch nicht den Frieden, aber er bringt alle Völker mehr an den Frieden heran. Der Weg kann nicht mehr weit sein, wenn der Deutsche Reichstag einen Verständigungsfrieden in die Tat umzusetzen die Macht haben wird.

Weitere Friedensbestrebungen des Papstes.

Zürich, 4. Sept. (BB.) „Italia" berichtet, daß der Papst die Antwortnoten der Kriegführenden an die gegnerischen Mächte übermitteln werde mit der Bitte um weitere Erklärungen. Der „Messaggero" erfährt, daß die Regierungen der Entente auf ihre Antwort an den Papst weitere Friedensvorschläge des Hl. Stuhles erwarteten.

Wie „Newyork Sun" meldet, hat Präsident Wilson seiner Antwortnote an den Papst ein persönliches Handschreiben angefügt, das es dem Papste ermöglicht, trotz formeller Ablehnung durch den Präsidenten seine Bemühungen um den Frieden auf der Grundlage der Wilsonschen Note fortzusetzen. Der Präsident hat in dem Handschreiben seine Bereitwilligkeit ausgesprochen, weitere Vorschläge des Papstes entgegenzunehmen.

♂ **Der angebliche Inhalt der nächsten Papstnote.** Amsterdam, 3. Sept. („Köln. Ztg.") Der Washingtoner Berichterstatter der „Daily News" behauptet, der Papst werde in seiner nächsten Note folgende Vorschläge entwickeln: Die Unabhängigkeit Belgiens wird wieder hergestellt; Deutschland behält einen Stützpunkt in Antwerpen; Lothringen wird selbständig; Deutschland behält Elsaß; Triest wird Freihafen; die Balkanfrage wird auf der Friedenskonferenz gelöst.

Es ist kaum anzunehmen, daß diese Mitteilungen der „Daily News" den Tatsachen entsprechen, lassen sie doch die wichtige Frage nach dem Schicksal der Türkei, vor allem der asiatischen Türkei, ganz außer acht. Vermutlich handelt es sich um nichts anderes als den Versuch, bei Deutschland anzupochen, wie es sich zu diesen Fragen stellt.

Rußland.

Kopenhagen, 3. Sept. Die Kaiserin-Witwe Maria Fedorowna ist nach einem Telegramm aus Petersburg an Influenza ernstlich erkrankt. Ihr Zustand gibt bei dem hohen Alter der Kranken Grund zur Besorgnis.

Sofia, 2. Sept. (WTB.) Die bulgarische Zeitung „Balkanska Poschta" schreibt: Der Prozeß Suchomlinow hat nicht nur enthüllt, daß Rußland Deutschland den Krieg geradezu aufgezwungen hat, sondern ist auch charakteristisch für den militärischen Geist, der die revolutionären Führer Rußlands beherrscht. Suchomlinow sei nicht angeklagt, weil er den Krieg entfesselte, was nach Kerenski kein Verbrechen sei, auch nicht deshalb, weil er rücksichtsloser Anhänger des Militarismus war. Die Richter sind dieselben, die beteuern, daß sie Krieg gegen den preußischen Militarismus führen, der den Weltfrieden beeinträchtige. Die Weltgeschichte kennt keine größere Heuchelei.

Berlin, 4. Sept. Wie verschiedene Morgenblätter berichten, hätte nach der „Morningpost" der A.- u. S.-Rat in Petersburg die Abberufung Kornilows verlangt und mit zwei Drittel Mehrheit beschlossen, die Einstellung jeglicher Offensivtätigkeit der russischen Armee zu fordern.

Weitere Kundgebungen gegen die Moskauer Konferenz. Stockholm, 2. Sept. (EK.) Aus Petersburg wird gemeldet, daß nicht nur in Moskau, sondern auch in andern Städten Rußlands, hauptsächlich in Kasan und Kostroma, Kundgebungen gegen die Moskauer Konferenz stattgefunden haben. Die Demonstrationen richteten sich in erster Linie gegen den Beschluß, der die Wiedereinführung der Todesstrafe billigt. Die Arbeiter- und Soldatenräte versuchen, auf die Massen einzuwirken, indem sie sie beschwören, wegen der gegenwärtigen kritischen Lage Rußlands sich ruhig zu verhalten.

Die Schwierigkeiten der Kohlenversorgung in Rußland. Kopenhagen, 3. Sept. (WTB.) Laut „Nowoje Wremja" hat der russische Verkehrsminister in einem Zirkulartelegramm sämtlichen Eisenbahnverwaltungen in Rußland mitgeteilt, daß die Schwierigkeiten, Kohle und anderes für die Aufrechterhaltung des Eisenbahnbetriebes nötige Material anzuschaffen, immer größer werden. Augenblicklich können nur 45 Prozent des täglichen Verbrauches angeschafft werden. Falls dieser Zustand andauert, muß aller Verkehr am Ende des Monats eingestellt werden. Das Personal der Staatseisenbahnen droht mit der allgemeinen Arbeitseinstellung, da ihm die geforderte Gehaltserhöhung nicht bewilligt wurde.

Ein „republikanisches Zentrum" in Rußland. Stockholm, 3. Sept. (WTB.) Wie „Svenska Dagbladet" aus Helsingfors erfährt, hat sich in Rußland unter dem Namen „Republikanisches Zentrum" eine Vereinigung gebildet, deren Zustandekommen mit der Reichskonferenz in Moskau zusammenhängen dürfte. Das politische Programm der neuen Gruppe fordert die Einführung der Ordnung und die Errichtung einer starken Regierungsmacht, die Wiederherstellung der Disziplin in der Armee, die Durchkämpfung des Krieges bis zum siegreichen Ende und Herbeiführung der konstituierenden Versammlung.

Kornilows Drängen auf Durchführung seiner Reform-Maßregeln. Amsterdam, 3. Sept. (WTB.) Nach einem hiesigen Blatte wird den „Times" aus Petersburg gemeldet, daß Kornilow die Regierung dringend aufgefordert hat, sie möge sofort die von ihm vorgeschlagenen Reform-Maßregeln durchführen. Die alten Privilegien der Don-Kosaken wurden, wie aus Novo Tscherkask berichtet wird, abgeschafft. Man glaubt den „Times" zufolge, daß die Kosaken sich nicht gutwillig in die neue Verfügung der provisorischen Regierung schicken werden.

Unsere Feinde.

London, 1. Sept. (WTB.) Reuter: Der bekannte Pazifist Edmund Morel ist verhaftet worden, weil er versucht hat, eine geheime Broschüre nach der Schweiz auszuführen.

London, 3. Sept. (WTB.) Das Reutersche Büro meldet aus Lissabon vom 2. September: Alle Post- und Telegraphenbeamten wurden mobilisiert und müssen ihren Dienst unter Leitung des Kriegsministeriums fortsetzen. Lissabon war am Sonntag telegraphisch isoliert. Der Zustand beginnt aber wieder normal zu werden.

London, 1. Sept. (WTB.) Das Handelsamt teilt mit, daß es für kurze Zeit das Einfuhrverbot für Butter aufgehoben habe, bis die Einrichtungen für die Kontrolle dieses Artikels vervollständigt worden sind. Importeure können bis auf weiteres Butter ohne besondere Erlaubnis einführen.

Immer wieder der Ruf nach Bekanntgabe der französisch-russischen Verträge. Berlin, 2. Sept. (T. d. A.) Die „Nowaja Shisn" äußert sich über die Kriegszielerklärung Ribots wie folgt: So lange die äußere Politik Frankreichs von unverantwortlichen Kreisen gemacht wird, die hinter dem Rate Poincarés stehen, so lange in Frankreich Zustände herrschen, bei denen Verträge über Leben und Tod ganzer Völker von unverantwortlichen Personen wie Poincaré abgeschlossen werden können, vermögen wir zu der Politik der französischen Regierung kein Vertrauen zu fassen. Wer auch immer in Frankreich die Macht besitzt, müsse wissen, daß die russische Demokratie die Revision der von der zaristischen Regierung mit dem französischen Halb-Autokraten Poincaré geschlossenen Verträge als unumgänglich notwendig betrachtet. Ribot sagt: Die Veröffentlichung der Dokumente hänge von der russischen Regierung ab. Die russische Demokratie hat das Recht, zu wissen, mit welchen alten und neuen Verträgen die Regierung gebunden ist. Wir verlangen einen klaren und bestimmten Verzicht auf alle annexionistischen Kriegsziele.

Unhaltbare Zustände in französischen Lazaretten. Berlin, 3. Sept. (WTB.) Über die Zustände in dem Verwundetenlager zu Prouy bei Perry berichtet ein Oberarzt, der in der Zeit vom 18. bis zum 26. April 1917 dort tätig war: In dem Lager befanden sich etwa 400 Kranke, darunter Hunderte schwerverwundete deutsche Kriegsgefangene. Sie lagen in Zelten auf dünner Strohschicht, ohne Decken und Mäntel, von Ungeziefer geplagt. Eßgeschirr und Eßgeräte gab es nicht, das Trinkwasser war trübe und erzeugte Dysenterie, gegen deren Bekämpfung keine Mittel vorhanden waren. Die ärztliche Behandlung spottete jeder Beschreibung. Für eine große Zahl von Kranken und Verwundeten war nur ein französischer Arzt vorhanden, der sich sehr wenig um die Kranken kümmerte. Dringend notwendige Operationen wurden erst nach acht Tagen ausgeführt und Verbände selbst in schweren Fällen auch erst nach fünf bis sechs Tagen erneuert. Die Überführung von Schwerkranken in ein Lazarett wurde grundsätzlich verweigert. Die natürliche Folge einer derartigen Behandlung war eine erschreckend große Sterblichkeit. Auch an Mißhandlungen ließen es die Franzosen nicht fehlen. So wurde ein verwundeter Unteroffizier, der eines Morgens sein Zelt verließ, vom Posten mit dem Bajonett erstochen, obwohl er auf dessen Anruf sofort stillstand.

Das erschütterte Kabinett. Genf, 3. Sept. Die radikale Presse sagt, der Rücktritt Malvys habe die Stellung Viviani und Monzies, die mit Malvy solidarisch handelten, erschüttert, besonders Viviani erscheine kompromittiert. Violette müsse ebenfalls gehen. Ribot wolle ein neugeeintetes Kabinett bis Ende September halten, weil Poincaré den Zusammentritt des Parlaments zwecks Bildung eines völlig neuen Kabinetts abwartet.

Wieder eine Fälschung der Entente. Berlin, 3. Sept. Nach der Fälschung der „Frankfurter Zeitung" hat die Entente nun auch ein anderes deutsches Blatt gefälscht und verbreitet es, wie uns bekannt wird, in Holland, um Stimmung gegen Deutschland zu machen. Diesmal wurde das „Militärwochenblatt" dazu ausersehen. Es ist eine Nummer vom März, die genau dem echten „Militärwochenblatt" entspricht. Um die Täuschung zu vervollständigen, ist die erste und letzte Seite durchaus identisch mit dem deutschen Original; die Zwischenseiten sind aber ausgefüllt mit allerlei Mitteilungen, die nur dem einen Zweck dienen sollen, Propaganda für die Entente zu machen.

Italien.

Die Kabinettskrise in Italien. Lugano, 4. Sept. (BB.) „Popolo d'Italia" gibt das Ministerium verloren. Trotz aller Umwandlungen, schreibt das Blatt, kann das Kabinett seinem Schicksal nicht mehr entgehen. Es liege in Aaonie und ist vielleicht zum letztenmal in Rom versammelt. Was diese Krise so schnell hereinbrechen ließ, war ohne Zweifel vor allem die Lebensmittelnot, die, durch ein Durcheinanderwirtschaften verdeckt, jetzt offen ausgebrochen ist. Insofern ist sie ein Erfolg des deutschen U.-Bootkrieges. Die allgemeine Unzufriedenheit scheint groß zu sein. Unsere Sozialisten sind nicht mehr Neutralisten, sie sind Leninisten geworden. Ihr Losungswort ist: Keinen Winter mehr im Schützengraben! Die Gefahr für das Land ist groß.

Lugano, 3. Sept. (BB.) Mit dem Rücktritt der drei Minister Orlando, Canepa und Raineri ergibt sich ein Bild völliger Verfahrenheit des Ministeriums, das sich mit einem Male einer höchst fatalen Lage gegenübersieht. Der Rücktritt des als gemäßigt und verhältnismäßig bekannten Ministers Orlando bedeutet den Sieg der Kriegspartei, die seit Monaten an seinem Sturz arbeitete. Orlando war der allzu großen Toleranz gegenüber den sogenannten inneren Feinden beschuldigt und als „Freund Deutschlands" verschrien, weil er als Gelehrter ein Freund der deutschen Wissenschaft war und geblieben ist. Ihm wurde zur Last gelegt, daß sich die weitesten Kreise des Volkes von dem Kriege immer mehr abwenden. Der Ackerbauminister Raineri und der Lebensmitteldiktator Canepa haben sich ihrer Aufgabe, die Nahrungsmittelnot zu beschwören, in keiner Weise gewachsen gezeigt. Wie sich die Dinge entwickeln werden, ist nicht vorauszusehen. Wahrscheinlich wird das Ministerium des Innern (das maßgebende Ministerium in Italien) unter dem Druck der Entente und der Kriegspartei einem sogenannten „starken Mann" übergeben werden, als der in erster Linie Bissolati oder einer seiner Anhänger in Betracht käme. Damit würde dann Italien wohl einer neuen Periode der Verfolgung gegen die gemäßigten und neutralistischen Parteien entgegengehen.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 3. Sept. (WTB.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Italienischer Kriegsschauplatz: Auch gestern keine größeren Kämpfe. Im Gebiet des Mrzli und Krn lag auf den Stellungen und dahinter zeitweilig Zerstörungsfeuer. Auf der Hochfläche von Bainsizza hatten wir einige glückliche Patrouillenkämpfe. Noch immer liegt auf dem Monte Gabriele Tag und Nacht schweres Feuer. Zwei Angriffe dort wurden unter schwersten Verlusten für den Gegner abgewiesen. Auch Verstärkungen sucht der Gegner wieder heranzuführen. Wir nahmen sie unter Artilleriefeuer. Im Görzer Raum versuchte der Feind öfters Angriffe. Sie kamen durch unser Feuer entweder gar nicht zur Entwicklung oder wurden abgeschlagen. Auf der Karsthochfläche das gewöhnliche Störungsfeuer. An der Kärntner Front behinderte trübes, unsichtiges Wetter die Gefechtstätigkeit. Bei Schio schoß unsere Artillerie ein Caproniflugzeug ab, das sich im Sturze mehrmals überschlug.

Italienischer Heeresbericht vom 3. Sept. An der gesamten Front Kämpfe, vor allem der Artillerie, die östlich von Görz und auf der Karsthochfläche stärker waren. Im Brestowizza-Tal gelang es uns gestern, nach einem sehr erbitterten Kampfe noch in östlicher Richtung vorzudringen, indem wir dem Feinde einige Kavernen nahmen. Ein heftiger feindlicher Gegenangriffsversuch wurde durch Feuer erstickt. Die Zahl der an der julischen Front am 1. und 2. September gemachten Gefangenen beträgt 8 Offiziere und 339 Mann. Bei der gestern gemeldeten Wiedereroberung der vorgeschobenen Stellung im Zebrutal nahmen unsere Alpentruppen dem Feinde noch ein Geschütz und drei Maschinengewehre ab.

Der Seekrieg.

Haag, 4. Sept. Durch schweres Unwetter sind in Zandvoort mehrere Seeminen angespült worden. Bis 8 Uhr abends belief sich ihre Zahl schon auf 9 Stück. Der Strand wurde durch Militär abgesperrt. Die Bewohner der Strandhäuser nach der See hinaus wurden ausquartiert. In der Nacht zum Montag spülten sechs weitere Minen an. Eine explodierte heute früh, ohne Schaden anzurichten. Eine Mine ist auch in Hoek van Holland auf dem Nordpier angeschwemmt. Sie explodierte und verursachte erheblichen Schaden. Drei weitere Minen wurden dort auf den Strand geworfen.

Vom Sozialistenkongreß in Stockholm.

Stockholm, 1. Sept. (WTB.) Svenska Telegramm-Byran. Die koreanischen Sozialisten sandten der internationalen Sozialistenkonferenz in Stockholm ein Telegramm, in dem sie erklären, wie der jetzige Krieg durch die Balkanfragen verursacht worden sei, so werde die koreanische Frage in Zukunft einen Krieg hervorrufen, wenn Korea der Sklave Japans bleibe. Die Konferenz wird aufgefordert, folgende Fragen in die Verhandlung aufzunehmen: Politische Gleichheit aller Völker, Einrichtung internationaler Gerichte. Wiederherstellung der unterdrückten Nationen und Schaffung eines internationalisierten unabhängigen Koreas.

Aus aller Welt.

Argentiniens Neutralität. Amsterdam, 2. Sept. (EK.) Die argentinische Regierung hat für die Bemühungen der Entente, die argentinischen Häfen als Flottenstützpunkte zu gewinnen, scheinbar ein sehr geringes Verständnis. Der Besuch des englischen Kreuzers „Glasgow" in Buenos-Aires, der von englischer Seite als ein Höflichkeitsakt der argentinischen Republik gegenüber hingestellt wurde, in Wirklichkeit wohl aber andere Zwecke verfolgte, wird nur von kurzer Dauer sein. Die argentinische Regierung hat nämlich erklärt, daß sie, um ihre Neutralität strikte aufrecht zu erhalten, dem englischen Kriegsschiff den Aufenthalt im Hafen von Buenos-Aires nur für eine bestimmte kurze Frist gestatten könne.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Sept. (WTB.) Seine Majestät der Kaiser hörte heute den Vortrag des Chef des Zivilkabinetts Exz. v. Valentini.

Berlin, 3. Sept. (WTB.) Der Reichskanzler ist heute vormittag von einer fünftägigen Reise nach Belgien und an die Westfront nach Berlin zurückgekehrt. Der Zweck der Reise war, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" mitteilt, persönliche Information des Reichskanzlers über die Verhältnisse in Belgien und die Stimmung an der Front. In Belgien nahm der Reichskanzler Gelegenheit, über eine Reihe von Fragen mit dem Generalgouverneur zu beraten und mit den Behörden in Verbindung zu treten. Wie bereits mitgeteilt worden ist, empfing er auf dieser Reise auch den Rat von Flandern und erklärte ihm, daß durch den Kanzlerwechsel eine Änderung unserer Flamenpolitik nicht eingetreten sei. An der Westfront besuchte der Reichskanzler die Führer der Heeresgruppen und hatte Besprechungen mit dem deutschen Kronprinzen und dem Kronprinzen von Bayern. Durch Besuch bei den Truppen an der Front und durch Besichtigung der wirtschaftlichen Einrichtungen in dem besetzten Gebiet gewann er ein Bild von der gewaltigen Leistungsfähigkeit unseres nach wie vor zu allen Opfern für die Verteidigung Deutschlands freudig bereiten Heeres.

Berlin, 3. Sept. Von Zeit zu Zeit tauchen immer wieder Gerüchte auf, die von einem schlechten Gesundheitszustand Hindenburgs wie Ludendorffs wissen wollen. Demgegenüber können wir nur feststellen, daß sich beide einer ausgezeichneten Gesundheit erfreuen.

Die siebente Kriegsanleihe. Berlin, 3. Sept. Die Zeichnung auf die neue, siebente Kriegsanleihe wird am Mittwoch, den 19. September, beginnen und sich bis Donnerstag, den 18. Oktober, einschließlich, erstrecken.

Rückkehr deutscher Kriegsgefangener in die Heimat. Berlin, 3. Sept. Amtlich. Am 1. September nachmittags wurde ein größerer Transport über die Schweiz nach der Heimat zurückkehrender deutscher Kriegsgefangener in Konstanz von der Einwohnerschaft festlich empfangen und in Gegenwart Ihrer Kaiserlichen Hoheit, der Großherzogin Luise von Baden auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch den Generalobersten und Generaladjutanten v. Plessen in der Heimat feierlich begrüßt.

Einspruch der Bremer Börsenversammlung gegen Wilsons Einmischung in deutsche Verhältnisse. Bremen, 3. Sept. (WTB.) Zu Beginn der heutigen Börsenversammlung hielt der Präsident der Handelskammer Fabarius eine Ansprache, in der er der Erörterung Ausdruck gab über die von Wilson in seiner Antwort an den Papst versuchte Einmischung in innere deutsche Verhältnisse. Er sagte u. a. Keine Auslassung irgendeines unserer Feinde hat wohl solch eine Entrüstung in jedem deutschen Herzen ausgelöst, wie die heuchlerische Note Wilsons an den Papst, in der er sich vermißt, die heiligsten Rechte unseres Volkes anzutasten. Wilson erklärt, nicht gegen das deutsche Volk wolle er Krieg führen, sondern gegen die deutsche Regierung. Wie kann sich dieser Mann ein Urteil über die Rechte des Deutschen und seine Freiheit anmaßen, ein Mann, der keine Ahnung hat von deutscher Geschichte, deutschem Wesen und deutscher Freiheit! Daß kein Volk der Erde ein freieres Wahlrecht hat als Deutschland, wird verschwiegen. Daß kein anderes Volk eine solche fürsorgliche Sozialpolitik seit 30 Jahren betrieben hat und damit jedem Arbeiter eine gesicherte Existenz ermöglicht im Gegensatz zu den haarsträubenden sozialen Verhältnissen in den Vereinigten Staaten, wird verschwiegen. Trotz aller Herausforderungen Frankreichs war Deutschland seit 44 Jahren der Hort des Friedens von Europa. Inzwischen vernichtete England die Selbständigkeit des freien Burenvolkes, besetzte Ägypten, Frankreich bemächtigte sich der Oberherrschaft über Marokko, Italien über Tripolis, Rußland sicherte sich die Gewalt über Persien, Amerika entriß Spanien Kuba, Portoriko, die Philippinen und vergewaltigte eine Reihe kleiner amerikanischer Republiken. Das waren unsere friedlichen Feinde. Der Redner schloß: Gegen diese unerhörte Einmischung in unsere inneren deutschen Verhältnisse lassen Sie uns auf das nachdrücklichste einen Einspruch erheben, der in allen deutschen Herzen, der in allen deutschen Gauen lauten Widerhall finden wird. Ich bitte Sie, mich zu ermächtigen, folgende Depesche an Seine Majestät den Kaiser abzusenden:

„Die in der Börse versammelte Bremer Kaufmannschaft erhebt entrüsteten Einspruch gegen die heuchlerische Antwort des Präsidenten Wilson an den Papst, in welcher er vorgibt, die deutsche Regierung zu bekämpfen, um so das amerikanische Volk, mit dem Deutschland keinen Zwist hat und nie hatte, in den Krieg zu treiben. Sie weist den frechen und plumpen Versuch zurück, Zwietracht zwischen Regierung und Volk und im deutschen Volk zu säen, während englische Willkür unsern Kindern, Frauen und Nichtkämpfern jede Zufuhr von außen abgeschnitten hat, um durch Hunger das Volk zu ermüden. Dieser Versuch kann auch Deutschlands Kaufleute, denen in fremden Ländern Gelegenheit geboten wurde, unsere Verhältnisse mit fremden zu vergleichen, nur mit Empörung und Verachtung erfüllen. In dieser Stunde gelobt die Bremer Kaufmannschaft Eurer Majestät, dem Träger der nach Jahrhunderte langen Kämpfen durch das einige deutsche Volk 1871 zurückgewonnenen Kaiserkrone, als den Hüter des Reiches unwandelbare Treue. Sie erklärt erneut, daß sie mit unerschütterlicher Zuversicht an den siegreichen Ausgang dieses gerechten Verteidigungskrieges glaubt."

T **Höchstpreise für Auslandswaren.** Mit Bezug auf die weitverbreitete Frage, ob auch die eingeführten Auslandswaren den im Inlande festgesetzten Höchstpreisen unterliegen, hat das Reichsgericht eine beachtenswerte Entscheidung gefällt. Wenn, so führte das Erkenntnis des höchsten Gerichtes aus, in den Ausführungsbestimmungen der betreffenden wirtschaftlichen Kriegsmaßnahmen die aus dem Auslande eingeführten Gegenstände von der Regelung ausgenommen werden sollen, so muß das in den Verordnungen selbst zum Ausdruck gebracht worden sein. Enthalten diese Verordnungen keine derartigen Beschränkungen, so gelten sie auch für Waren, die aus dem Auslande eingeführt worden sind. — Die Rechtsprechung der Gerichte über diesen Gegenstand hat bisher verschiedenartig gelautet.

* ♂ **Die Übergangsfürsorge vom Krieg zum Frieden** bildet den Gegenstand einer soeben als Heft 106 der Schriften des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit erschienenen Schrift von Dr. Kurt Blaum-Straßburg (Verlag von Duncker u. Humblot, München), die als Grundlage für die Beratungen der am 21. und 22. September im Abgeordnetenhause in Berlin zusammentretenden Kriegstagung des Vereins dienen soll. Auf der Tagung selbst werden in mehreren Berichten wichtige Einzelfragen der Übergangsfürsorge behandelt werden. Es werden sprechen: Oberbürgermeister Cuno-Hagen über die Überleitung der Kriegerfamilienunterstützung in die Friedensverhältnisse; Gemeinderat Dr. Lindemann-Stuttgart über die Erwerbslosenunterstützung in der Übergangszeit; Professor Dr. Altmann-Mannheim über die Maßstäbe der Unterstützung in der Übergangszeit. Neben diesen Fragen öffentlicher Fürsorge wird sich die Tagung mit der Gestaltung der privaten Wohltätigkeit nach dem Kriege beschäftigen, und zwar steht die vielumstrittene Frage der Beaufsichtigung der freien Liebestätigkeit zur Verhandlung. Außer dem Hauptreferenten Dr. Albert Levy, dem Vorsitzenden der Zentrale für private Fürsorge in Berlin, sind als Berichterstatter gewonnen worden Geh. Regierungsrat Potrantz, der stellvertretende preußische Staatskommissar für die Durchführung der Bundesratsverordnung über Wohlfahrtspflege während des Krieges, und Dr. Zahn, der Leiter der Hamburgischen Gesellschaft für Wohltätigkeit. Der Zutritt zu den Verhandlungen ist nur gegen besondere Teilnehmerkarte gestattet. Näheres durch die Geschäftsstelle des Vereins, Berlin SW., Bernburgerstraße 24/25.

Aus der Stadt.

Münster, 4. September.

♂ **Verschärftes Rauchverbot.** Die Bekanntmachung des Stellvertr. Komm. Generals vom 4. Juli 1916 betr. Rauchverbot in Munitions- und Sprengstoffabriken erhält folgenden Zusatz: „Das Gleiche gilt für Tuchfabriken, Lagerhäuser und Lagerstätten für Wolle, Wollabfälle und Kunstwolle, sowie für alle kriegswirtschaftlichen Betriebe."

○ **Westfälische Frauenhilfe.** Am 22. September beginnt in Münster der Lehrgang zur Ausbildung städtischer Fürsorgerinnen, zu dem ein erfreulicher Andrang herrscht, der beweist, daß der Lehrgang einem Bedürfnis entgegenkommt. Betont sei noch, daß das Schulgeld für den ganzen Kursus 50 Mk. für Teilnehmerinnen, 30 Mk. für Hörerinnen beträgt.

Aus den Provinzen.

‡ **Riesenbeck.** 3. Sept. (Die Kriegsgedächtniskapelle) ist hier, wie gemeldet, kürzlich auf dem Grabe unseres verstorbenen Pfarrers Wegener feierlich enthüllt und eingeweiht worden. Sie ist eine Schöpfung des Wiedenbrücker Bildhauers Heinrich Püts und in edlem modernen Barock erbaut. Das mit roten Ziegeln bekleidete Dach ruht vorne auf zwei steinernen Säulen; die breite steinerne Giebelseite trägt von einem Strahlenkranz umgeben die Zeichen J H S. An den Seiten der Kapelle schimmern uns zwei gemalte Glasfenster mit den Darstellungen des hl. Michael und des hl. Georg entgegen. Den Eingang ziert ein schlichtes, einfaches Eisengitter. Von der hinteren Wand, die aus blauen Mosaiksteinchen mit einer Goldrandung besteht, zeichnet sich ein großes Kreuz ab, und davor fesselt den Blick die in Stein meisterhaft ausgeführte Figur der „Schmerzhaften Mutter". Man weiß nicht, was man mehr bewundern soll, die formvollendete Technik oder die unwiderstehliche Einwirkung des toten Heilandes auf dem Schoße seiner bis zum Tod betrübten Mutter. „Kein Kind so lieb, kein Schmerz so groß, / Als Jesus auf der Mutter Schoß." Diesen Gedanken verkündet die am Sockel angebrachte Inschrift auf einer weißen Marmorplatte: „O ihr alle, die ihr vorübergeht, schauet und sehet, ob ein Schmerz gleich sei meinem Schmerze." Zu beiden Seiten der „Schmerzhaften Mutter" sind auf zwei Marmortafeln die Namen der gefallenen Krieger eingemeißelt; darunter liest man: „1914—19... Den Gefallenen zur Ehre." Über diesen Tafeln zieht sich durch das ganze Innere der Kapelle von der einen Giebelseite zur andern folgender Spruch: „Eine größere Liebe hat niemand, als der sein Leben hingibt für seine Freunde." Hinter dem Gitter, unmittelbar über dem Grabe besaat eine weitere Marmortafel, daß hier der verstorbene hochw. Pfarrer Wegener der Auferstehung entgegenharrt. Um die Kapelle herum sind entsprechende Zierbäume angepflanzt, über sie breiten prächtige Linden ihr schützendes Dach aus.

Lingen, 2. Sept. (Harpener Bergbau-A.-G. als Landwirt.) Auf dem großen Gute Geeste bei Lingen betreibt die Harpener Bergbaugesellschaft nicht nur Schweinezucht und -mast, sondern auch Saatgutzucht. Ihre Getreidezüchtungen sind von der D. L.-G. anerkannt worden. So ist die größte Bergwerksgesellschaft der Erde auch nach und nach zum regelrechten Landwirtschaftsbetriebe übergegangen. Sie hat bereits fast 2 Millionen Mark in das Mustergut „Geeste" hineingesteckt.

= **Iburg,** 3. Sept. (Die Kohlenversorgung.) Die Versorgung der Einwohner des Kreises Iburg mit Kohlen ist in folgender Weise geregelt worden: An Anthrazit und Koks dürfen nur 50 Prozent des Bedarfs im Vorjahre (Winter 1916/17) abgesetzt werden. Dies gilt nicht für Behörden, öffentliche Anstalten, industrielle und gewerbliche Betriebe, deren Aufrechterhaltung im öffentlichen Interesse liegt. Andere Hausbrandkohle darf an Privathaushaltungen nur gegen Kohlenkarte oder ohne Karte in folgender Weise abgegeben werden: Im Höchstfalle dürfen an eine Haushaltung in der Zeit vom 1. September bis 7. Oktober 1917 nur 10 Zentner abgegeben werden. Wer noch einen Vorrat von 10 Zentnern oder darüber hat, ist vom Kohlenbezug in dieser Zeit ausgeschlossen. Wer Kohlen beziehen will, hat seinem Lieferanten eine schriftliche Erklärung über seinen Vorrat abzugeben. Um überall eine möglichst gleichmäßige Kohlenversorgung durchzuführen, hat der Kreisausschuß beschlossen, zunächst für jeden Privathaushalt die monatliche Höchstmenge in Haushaltungen bis zu 4 Personen einschl. auf 4, für Haushaltungen von 5—7 Personen auf 5, für Haushaltungen von 8—10 Personen auf 6 und darüber auf 7 Zentner für den Monat festzusetzen. In welchem Umfange Kohlen für Wohnzimmer zugewiesen werden, hängt von der Zuweisung des Reichskommissars an den Kreis ab.

♂ **Lüdinghausen,** 3. Sept. (Die verwässerte Butter.) Warum es jetzt kaum noch wirklich gute Butter gibt, das verrät ein energischer Erlaß, den der Landrat Graf von Westphalen in Lüdinghausen an die Landwirte seines Kreises richtet. Es heißt darin u. a.: „In der letzten Zeit mehren sich die Fälle, in denen Bauernbutter schlecht ausgewaschen und infolgedessen mit einem ganz außerordentlich hohen Wasser- und Buttermilchgehalt abgeliefert wird und in denen die Empfangsstellen an einzelnen Sendungen Verluste von 10 und sogar 20 und 25 Prozent des Sollgewichts erleiden." Der Landrat hat sämtliche Aufkäufer und Buttersammelstellen angewiesen, künftig derartige Butter entsprechend geringer zu bezahlen. — Die Butterpreise sind jetzt bedeutend erhöht worden. Ob diese Preiserhöhung dazu beitragen wird, daß die unreelle künstliche Gewichtsvermehrung der Butter durch mangelhafte Entziehung des Wassers und der Buttermilch aufhört? Jedenfalls wäre zu wünschen, daß das Vorgehen des Landrats von Lüdinghausen überall Nachahmung fände.

⛪ **Cleve,** 3. Sept. (Zu Tode gequetscht) wurde der im Dienste der Baufirma Kleindorp stehende 52jährige Handlanger Heinrich van Baal aus Cleve. van B. war damit beschäftigt, mit einer Winde schwere Baumstämme, die geäigt werden sollten, von einem Wagen herunterzurollen. Die Winde glitt beim vorletzten Stamm ab. Um der zurückschlagenden Winde auszuweichen, richtete sich van B., der unter dem Stamm gedeckt arbeitete, auf und geriet zwischen den zurückrollenden und den noch auf dem Wagen liegenden Stamm. Kopf und Brust wurden ihm dabei zerquetscht. Der Unglückliche, der Vater von elf zum Teil noch unmündigen Kindern ist, war sofort tot.

Vermischtes.

* **Großfeuer in einer Brauerei.** Berlin, 4. Sept. Wie der „Lokalanz." aus Königsberg i. Pr. berichtet, zerstörte ein großes Feuer in der Bierbrauerei von Machleid in Warschau das dreistöckige Hauptgebäude, worin infolge der Einschränkung der Biererzeugung große Obstvorräte zur Marmeladebereitung lagerten. Alles wurde vernichtet. Der Schaden beträgt über eine Million Mark.

Bücherschau.

Die katholischen Missionen. Illustrierte Monatsschrift. 45. Jahrgang. Zwölf Nummern: 5 Mk. jährlich. Herdersche Verlagshandlung, Freiburg i. Br.

Die (12.) September-Nummer enthält als Aufsätze: Das bulgarische Landvolk. — Die im Jahre 1916 verstorbenen Missionsbischöfe. — Japanischer Geistesfrühling. Außerdem Nachrichten aus den Missionen in den Philippinen, in Niederländisch-Ostindien, Nordindien und in der Heimat.

Hauptredakteur **Rudolf Stricthelt.** — Es verantworten: den redaktionellen Teil **Paul Koene,** die Reklamen und Inserate **Anton Busch,** alle in Münster. — Druck und Verlag der **Aschendorff**schen **Buchhandlung** in Münster.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle tritt für Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung der ermäßigte Preis von 10 Pfg. für den Spaltenraum von 2 mm Höhe (Raumhöhe) ein. Die nicht volle Raumhöhe wird mit 5 Pfg. berechnet.

Offene Wohnungen

Möbl. Zimmer mit guter Kost bei alleinstehender Dame zu vermt. Näheres in der Geschäftsst.

Frdl. möbl., gr. Zimmer zu verm. Josefskirchplatz 8, II. *

Herr sucht möbl. Zimmer. Es kommen nur part. gelegene in Frage. Off. mit Preisang. unter **S S 850** an die Gesch.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. an Hrn. zu verm. Näh. Gesch.

1—2 leere Mans.-Zimmer z. 1. Okt. an ruh. Person zu vm. * **Hansaring 20, 1. Etage.**

Möbl. Zimmer zu vermieten. Kettelerstraße 40.

Zum 15. 9. 17 sind **2 schön möbl. Zimmer** im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Wo, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Lagerraum zu vermieten. Bremerstraße 35, r.

Möbl. Wohnung, I. Etage, 3 geräum. Zimm., Badezimm., Kochgelegenheit, elektr. Licht, Schreibtisch, Dauerbrenner, an 1—2 Personen zu vermieten. **Zumbroockstr. 6, II.**

Kriegswohnung: 2 möblierte Zimmer in herrschaftl. Hause, evtl. Kochgelegenheit, sofort zu verm. Näh. Geschäftsstelle. *

Gesuchte Wohnungen

Best. Dame sucht möbl.

Zimmer

mit voller Pension oder ohne. Off. mit Preis erb. unter **C 2734** an **Aug. Rolef,** Markt 37.

Zwei möbl. Zimmer

u. Küchenbenutzung in **Hiltrup** von Familie mit 6jähr. Kinde gesucht. Angebote unter **D D 3407** an die Geschäftst. ds. Bl.

Dame sucht gemütl. Heim in guter Familie oder Pension, Kreuzviertel bevorzugt. Offert. mit Preisangabe u. v. Pens. unter **J J 767** an die Gesch.

Ehepaar sucht **sofort** möbl.

Wohn- und Schlafzim.

in guter Lage, wenn mögl. mit voll. Beköstigung od. Abendbr. Off. u. **D D 762** bef. Gesch.

Älterer Offizier mit Frau und Kind sucht **2 große hübsch möbl. Zimmer mit 2 Betten und voller bürg. Verpflegung.** Gefl. Angebote mit Preisford. unter **E E 839** an die Gesch. *

In der Nähe der Grevenerstraße

möbl. Zim. mit v. Pens.

(wenn möglich mit Bad und Klavier) zum 15. 9. 1917 zu mieten gesucht. Angebote mit Pr. u. **G G 841** an die Gesch.

Suche für meine Tochter in besserem Hause zum 1. Oktober **möbl. Zimmer, ev. volle Pens.** Off. mit Preisangabe erb. unt. **E E 3408** an die Geschäftsst.

Zum 15. 9. bzw. 1. 10.

2 bessere möbl. Zimmer

(Wohn- u. Schlafzim.), mögl. mit elektr. Licht, in der Nähe des Bekleidungsamtes zu miet. gesucht. Angeb. mit Preisang. unter **R R 849** an die Gesch. *

Beamter i. Wohn. u. Bahn im Pr. v. 350—500 Mk. zum 1. Okt. Off. u. **B B 853** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jung. Brautpaar sucht zum 1. Oktober **3 Zim., Küche und Zubehör** im Preise v. 300 bis 400 Mk. in der Nähe d. Bahn. Off. u. **O O 847** an die Gesch.

Junges Ehepaar sucht zu sofort oder 1. Oktober **kleine Wohnung** in gutem Hause. a3 Offerten u. **W 2730** bef. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Kriegerfrau mit einem 12jähr. Sohn sucht **Wohnung** von 3 Zimmern und Küche. Offerten unt. **B 2732** an **Aug. Rolef,** Markt 37.

Wohnung,

2—3 Zimmer u. Küche, zu sofort oder 1. 10. gesucht. Offerten u. **M B 861** an das Centr.-Ztgs.-Bur. a2

Großer Raum

für Werkstatt,

ca. 300 qm in einem od. mehreren Räumen, mit festem Fußboden, mit Anschluß von Gas, Wasser und Elektr. zu mieten oder kaufen gesucht. Angebote erb. unter **M O 827** an die Gesch.

Wohnung.

Suche f. fein. ruh. Haush. (2Pers., kindl., j. saub.) 3—4 Zimm., Küche, Bad, elektr. Licht sof. od. 1. Okt. Off. u. **K L 825** an die Gesch.

Offene Stellen

Zum 1. Oktober wird auf e. größ. ländl. Hofe ein braves kath.

Küchenmädchen

bei Familienanschluß ges. Näh. bei **Friedr. Gerling, Greven.**

Für besseren Landhaushalt in der Nähe von Münster ein junges

»» Mädchen ««

gesucht zur Erlernung der Küche und des Haushalts. Landwirtstochter bevorzugt. Off. u. **S T 831** a. d. Gesch.

»» Erstwärterin, ««

ab 14. September, für einige Wochen gesucht. Off. u. **R S 830** a. d. Gesch.

Auf sehr schön gelegenem Landhaus in der Nähe von Münster wird eine kath.

»» Haushälterin, ««

gesetzten Alters, gesucht. Beste Empfehlungen und freundliches Wesen erwünscht, sowie Lust u. Liebe für Garten u. Blumen. Auch müßte selbe häuslich und an Tätigkeit gewöhnt sein und perfekt kochen, backen und einmachen können. (Keine Landwirtschaft.) Salär nach Übereinkunft. Antritt jederzeit. * Gefl. Offerten u. **Z A 3403** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein in allen Haus- und Küchenarbeiten erfahrenes

»» Allein-Mädchen ««

in herrschaftlichen Haushalt von drei Personen zum 1. Okt. gesucht. Kochen kann erlernt werden. Angebote mit Zeugnissen unt. **R R 811** an die Geschäftsstelle.

Suche z. 1. 10. brav., kath.

»» Mädchen, ««

am liebsten vom Lande, für Haushalt u. landw. Arbeiten. * Off. u. **A B 3404** a. d. Gesch.

Ein älteres, ruhiges

»» Mädchen, ««

aus guter Familie, welches im Haushalt durchaus erfahren ist, auch Kenntnisse im Nähen hat, findet zum 1. Okt. in kl., bess. Hausb. Stellung. Gute Empfehlung Bedingung. Off. u. **Z A 834** a. d. Gesch.

— Putzfrau oder Mädchen — morgens von 6—½10 Uhr für Büroräume gesucht. Vorst. v. 3—7. Näh. in der Geschäftsst.

Suche zu baldigem Eintritt **ein durchaus zuverlässiges, älteres, kinderliebes**

»» Fräulein ««

zu meinen 6 Kindern. Kenntnisse im Nähen und Flicken erw. Zeugnisse usw. erbittet Frau Rud. ten Hompel, Recklinghausen.

Zum 1. Oktober eine **kath. tüchtige**

Kontoristin

gesucht.

Gehaltsansprüche, Photogr. u. Zeugnisse zu senden an az

Heinr. Havestadt,

Lüdinghausen i. Westf.

Tüchtiges kinderliebes

Mädchen

für bess. Haushalt zu sofort oder 1. Oktober ges. Angebote u. **V 2729** an **Aug. Rolef,** Markt 37. az

Auf größ. Hofe bei **Ahlen** wird z. 1. Okt ein tüchtiges

»» Mädchen ««

gesucht, das auch melken kann. Off. u. **D E 3387** a. d. Gesch.

Suche zum 1. Oktober oder früher ein

»» Zweitmädchen, ««

Frau Fabrikant Eugen Hecking, Stadtlohn i. W.

Perfekte Schneiderin ins Haus gesucht. Näheres **Finkenstraße 27, II. rechts.**

Jg. Mädchen od. Frau

ohne Anhang, welches zu Hause schlafen kann, für alle Arbeiten in kinderlosem Haushalt ges. Nachzufr. **A. Rolef,** Markt 37. a3

Ordentl. Mädchen

für Kinderl. Beamtenhaushalt auf dem Lande für sofort oder später gesucht. Off. erb. unt. **C D 780** an die Geschäftsst. *

Krankheitshalber tüchtiges

»» Mädchen ««

für sofort gesucht. * **Restaurant H. Austermann,** Hammerstr 61.

Nach Coblenz a. Rhein

tücht. Mädchen

für Küche und Hausarbeit sof. gesucht. Zu erfragen vormittags **Lazarettstraße 18, 3. Et.**

In herrsch. ruh. Haushalt bei ält. Ehep. bess. **Mädchen od. einf. Fräulein,** das etwas schneidern kann, zur Stütze ges. Off. u. **L 2 845** an die Gesch.

Zum 1. Okt. wird ein brav.

kath. Mädchen

gesucht nicht unter 20 Jahren. Selb. muß im Kochen u. Hausarbeit gründl. erfahren sein; auch muß sie ein Paar Kühe melken. Vorstellung und gute Zeugn. erwünscht. Gute Kost und Behandl. wird zugesichert. Angeb. wolle man senden an **Frau Högemann, Ahlen i. W.,** Kapellenstr. 75.

Junges Mädchen,

welches Küche u. Haushalt erlernen will, in ruh. herrschaftl. Haushalt gesucht. Angeb. unt. **M M 846** an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Jüng. Dienstmädchen

für kl. Haushalt od. **Kochlrl.** für balde Tage auf sofort ges. **Südstraße 65, unten.**

Tüchtige Stundenfrau oder Mädch., 3 Std. tgl. morg. ges. **Schneider,** Siverdesstr. 20, I.

Mädchen gesucht.

Ostland, Spiekerhof 17.

Für die Kantine auf der Rennbahn

(Hammerchaussee) wird p. sofort ein **ordentlicher junger**

Mann,

nicht unter 16—17 Jahren, ges. Näheres Hammerstr. 49 I. Auskunft auch per Fernsprecher 798.

Arbeiter und Fuhrleute

für den ganzen Winter gesucht.

Jos. Filbry Wwe.,

Münster i. W., Hafenweg 32.

»» Hausdiener ««

gesucht. Näh. i. d. Gesch. *

»» Suche per sofort ««

für halbe Tage zum Beitragen der Bücher und zur Erledigung schriftlicher Arbeiten einen durchaus erfahrenen, tüchtigen

»» Buchhalter ««

» oder Buchhalterin. «

Carl Waldeck, Bogenstr. 18/19.

Tüchtige

Schlosser

für landw. Maschinen sofort gesucht.

A. Ruthmann,

Gescher i. W. (dz

Grubenholzarbeiter

zum Einschnitt größerer Posten Gruben- u. Rollholz und zur Verladung derselben gesucht.

W. Dölken & Co.,

G. m. b. H., a=

Abtlg. Grubenholz,

Werden-Ruhr.

An- und Verkäufe

Holzkohlen

in Waggonladungen zu kaufen gesucht. Preis mit Angabe der Lieferzeit erbittet a2 **Ernst Born, Leipzig.**

Vertikow zu kaufen gesucht. Off. u. **B B 836** a. d. Gesch.

Gebr. Portieren,

oder **Übergardinen** zu kf. ges. Off. u. **C C 837** a. d. Gesch.

Guterh. Flam. **Gaskocher** zu kaufen gesucht. Off erb. unter **H H 842** an die Geschäftsst.

Papagei-Käfig zu kaufen ges. Offert. mit Preisangabe unter **K K 844** an die Geschäftsst.

1 Paar Lachtauben od. sonst. Haustauben zu kaufen gesucht. Off. u. **W W 852** bef. Gesch.

Kleiner, guterh. Füllofen zu verkaufen. **Winkelstraße 4.**

Kanonenofen zu verkaufen. **Frau Weber,** Cordunenstr. 8.

Weißgestr. Ladenreal

und große lange Theke mit Linoleum sofort zu verkaufen. **Schützenstraße 26/27.**

1 Chaiselongedecke, 1 Serviertischchen, 1 gr. Gobelinbild z. kf. Näh. **A. Rolef.**

Gebr., sehr gut erhaltener

10 PS Benzinmotor

billig abzugeben. Anfragen bef. **Fr. Büllner, Nordwalde.** — Fernruf 53. — *

Train-Mütze u. Instr.-Seiten-Gewehr zu verkaufen. **Affelmann,** Hansaring 3a, III.

Waschtisch m. Marmor, Spiegel, Garderobenst., Nachtschränkchen m. Marmor, Federbett, Spiegeluntersatz f. Blumen, Bettl., ohne M., zu verk. Näheres in der Geschäftsst.

Nerz-Garnitur (großer Kragen u. Muff) zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsst.

»» Zu verkaufen: ««

Tannen-Schlafzimmereinrichtung, eich. Schlafzimmereinrichtung m. 2ichl. Bettlade, gr. Kücheneinrichtung, 6 Komm., 7 Sophas, 2 Sophas m. Sessel, 3 einf. Schreibtische m. Aufsatz, 3 Diplomate, 5 Kochherde, Tische, Stühle, Küchenschrank, 7 Öfen, 3 Dauerbrenner, Spiegel, 1türig. Kleiderschränke, 1- und 1½schläf. Bettladen, Sophatische, Damenschreibtisch, Waschtische, eich. Trumeaux-Spiegel, 4 Ober- u. Unterbetten m. Kissen, eich. Leinenschr., Nachtschr., Waschkom. usw. Erphofstr. 8, Ecke Overbergstr.

— Zu verkaufen: —

1 Bettstelle mit Matratze,
1 Nachtschränkchen,
1 Nähmaschine,
1 zweifl. Gaskocher,
2 Gasbügeleisen,
1 Gasküchenlampe.

Zu besichtigen: Dienstag von 10—12. Lazarettstr. 7, II.

1 hochfein., weiß, vernickelt. **Dauerbrandofen** zu verkaufen. Kettelerstraße 34, part.

Gutes, mittelschweres

Pferd,

vollständ. fehlerfrei, weil überzählig, zu verkaufen. **„Eis-Centrale" Münster,** Annenstr. 22.

Altes Tauwerk, alte Hanf- u. Manilaseile, neue und gebrauchte Zeltpläne, Diemenpläne, Segel, Waggondecken, Planeisen, kaufen gegen sofortige Kasse. Bemusterte Angebote mit Größenangaben erbeten. * **Weiche & Co., Magdeburg-N.** — **Fernsprecher 526.** —

Sjähriger belgischer

brauner Wallach,

14jähr. dito Schimmelstute mit Schönheitsfehlern, zur Arbeit tauglich, hat billig abzugeben **Carl Hegge,** Halverde, Station Recke.

Für fortgeschrittene Klavierschülerin gut. Weiterunterricht gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **D D 838** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Klavier-Unterricht gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **J J 843** an die Geschäftsst.

Welcher

Dekorateur

übernimmt alle 4 Wochen die Dekoration von 2 kleinen Schaufenstern mit Manufakturwaren und Konfektion? Von Münster 1 Std. Bahnfahrt. Preisangabe. Angebote unter **J K 3392** an die Geschäftsstelle. a3

Einfamilienhaus,

mod. einger., mit Obst- u. Gartenl., mögl. Stall und elektr. Licht in Münster oder nächster Nähe zu kauf. gesucht. Anz. je nach Wert 5—8000 Mk. Off. unter **E 2739** bef. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Herrsch. Landhaus

auf Mauritz, 10 Räume, 5 Mans., Heiz., Licht, Garten, evtl. Obst- u. Gemüsegarten, bei Größe, Mk. 35 000, zu vk. Off. u. **S S 774** bef. Gesch. *

Herrschaftl. Haus

an Serv.-Promenade, 3. Etg., je 5—7 Räume, mod. einger., part. mit Wintergarten, Heiz., Veranden, Garten, Ausg. zur Prom., zu verk. für 80 000 Mk. Off. u. **R R 773** an d. Gesch. *

Totenbriefe

werden schnell u. billig angefertigt **Aschendorffsche Buchdruckerei.**

Junger Mann, 25 J., Handw., engl., wünscht die Bekanntschaft einer häusl. erzogenen evangel. Dame zwecks späterer

Heirat.

Verschwiegenheit Ehrensache. Off., möglichst mit Bild, erb. u. **Z 2731** an **Aug. Rolef,** Markt 37.

Alleinstehender noch rüstiger Herr, Anf. der 60er J., mit 3000 Mk. Pens., eig. schöner Besitzung auf dem Lande und Vermögen, Vater von zwei erwachsenen Söhnen und einer gut verheir. Tochter, wünscht die Bekanntschaft einer kathol. Dame im Alter v. 45—60 J. mit Vermögen,

zwecks baldiger Heirat.

Offerten unter **G G 3410** an die Geschäftsstelle ds. Blattes. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heiratsgesuch!

Mann gesetzten Alters, 45 Jahre alt, kräftig und gesund, wünscht sich mit älterem kath. Mädchen od. Witwe zu verheiraten. Suchender ist mit sämtlichen landwirtschaftl. Arbeiten vertraut und wäre ihm Einheirat in einem landwirtschaftl. Betrieb — auch kleinen oder größeren Kotten — am liebsten.

Nur ernstgemeinte Briefe unter **R O 3396** wolle man an die Geschäftsstelle ds. Blattes senden. Verschwiegenheit zugesichert.

Kleine Anzeigen,

wie Wohnungen, Stellungen, An- und Verkäufe sowie sonstige Gelegenheitsanzeigen finden durch den **„Münst. Anz."** weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

Kaufe zu höchsten Preisen geg. Kasse:

Leinöl, Friedenslacke, Schellack, Borax, Harz, Stärke usw. a6

C. Hellmich, Hansa-Ring, Ecke Lingenerstr. Tel. 536.

Zur Herbstsaat.

Empfehle ich

Eckendorfer Cammuth-Wintergerste,
Orig. Petkuser Roggen,
1 Absaat sowie Bühlendorfer Weizen.

Der Verkauf erfolgt auf Saatkarten zu den amtlich festgesetzten Preisen für Saatgut. a2

Hubert Homann,

Beckmannshof,

Lüdinghausen, Stat. Selm.

»» Frauenhaar, ««

kurz oder lang, zahle pro 100 Gramm 1,30 Mk. *

A. Demtröder.

Ausgekämmtes Haar

kauft zu höchsten Preisen * **Frey's Friseurgeschäft,**

Verspohl 24.

— 10 000 Mk. (2. Hypothek), — gegen doppelte Sicherheit, zu 5% Zinsen, von pünktlichem Zinszahler zu cedieren gesucht. Offerten unter **F F 840** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Nebenarbeiten

in Vermessungs- und kulturtechnischer Beziehung, wie Kartierungen, Vervielfältigungen und Entwürfe nach gegebenen Unterlagen, sowie Kunstschriften pp. werden übernommen. Offerten unter **S T 755** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

5000 Mk. 2. Hypothek

auf gut verzinsl. Wohnhaus Okt. od. später ges. Gefl. Off. unter **A B 854** an die Gesch.

— Kath. Theologe —

sucht sofort zwecks Weiterbildung in der polnischen Sprache die Bekanntschaft eines Studenten oder andern Herrn, der das Polnische fließend spricht. Angebote u. **P P 810** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kleine Anzeigen,

wie Wohnungen, Stellungen, An- und Verkäufe sowie sonstige Gelegenheitsanzeigen finden durch den **„Münst. Anz."** weiteste und zweckmäßigste Verbreitung.

Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster i. W.

Katechismus des Weltkrieges

39 zeitgemäße Fragen nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet von **Otto Seeck,** Professor der Geschichte an der Westf. Wilhelms-Universität zu Münster.

9. bis 15. Tausend

kl. 8°. 160 Seiten. Preis 1.00 Mk.

Jede Buchhandlung liefert.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen



echten Straußfedern.

Viele Auszeichnungen hoher Herrschaften.

Der **reizende einzig feine** Damenhutputz **Sommer u. Winter immer modern,** tertig zum Selbstaufstecken. m*

Ich liefere unter Nachnahme in Tiefschwarz und Schneeweiß.

Länge ca. 36 cm Breite ca. 13 cm zu 2.50 M.
„ „ 39 „ „ „ 15 „ „ 3.25 „
„ „ 46 „ „ „ 17 „ „ 6.— „

Zurücknahme nach 8tägiger Probe.

Pracht-Katalog in künstl. Ausführung, größte Auswahl i. Straußfedern, Straußfed.-Kränzen u. Reiher, sehr lehrreich, von großem Werte für alle Damen, versende ohne Kaufzwang an jedermann umsonst und postfrei.

Ernst Lange, Straußfedern-Spezialhaus **Düsseldorf,** Arnoldstr. 21a.

Kein Ladengeschäft. **Versand direkt an Private.**

Uspulun wird von allen landwirtschaftlichen Autoritäten, Vereinen u. Zeitungen als beste Saatbeize empfohlen. Alle Packungen zu Fabrikpreisen. Versand nach auswärts prompt. m6

Münster i. W., Hafenstr. 33. **Paul Lagemann Nachfolger.**

Gebrauchte und neue

Zeltlaken

Segeltuche, Wagenplane und Stoffe kauft

Sperling, Münster i. W., Jüdefelderstraße 42.

Komme auch nach auswärts.

Empfehle 10*

Maschinenöl, Cylinderöl, Wagenfett, Lederfett und Riemenfett, in guter Qualität.

M. Steinmann, Burgsteinfurt.

Fernsprecher No. 19.

Königliche Baugewerkschule Münster i. W.

Der Unterricht im **Winterhalbjahr 1917/18** beginnt am **18. Oktober d. J.** Im Falle genügender Anmeldungen werden sämtliche Klassen der Hochbauabteilung betrieben werden. w2

Anmeldungen nimmt der Direktor jetzt schon entgegen und sendet auf Verlangen jedem Gesuchsteller das Programm der Schule kostenlos zu.

Der Direktor.

Handgeflochtene Rosenkränze

ausschließlich von Ordensschwestern gearbeitet, sowie Rosenkränze in guter Allgemeinkettung führe ich in seltener Reichhaltigkeit. a*

Joseph Hansen, Telgte, Kapellenstraße.

Lager u. Ausstellung in Wallfahrtsandenken, Andachtsgegenständen u. „Christl. Kunst". Besichtig. ohne jede Kaufverpflichtung.



Nach Gottes heiligem Willen starb den Heldentod fürs Vaterland unser lieber treusorgender Sohn, Bruder, Onkel und Schwager, nachdem ihm vor zwei Jahren sein jüngerer Bruder im Heldentode vorangegangen ist, der

Landsturmmann

Bernard Pröbsting

im Infanterie-Regiment ...

im Alter von 31 Jahren.

Münster, Essen-Ruhr, Nottuln, Brandenburg und westl. Kriegsschauplatz, d. 3. Sept. 1917.

Die trauernden Angehörigen.

Das Seelenamt findet statt Freitag, den 7. Sept., morgens 8 Uhr in der Kirche zum Hl. Kreuz.

Von der Reise zurück.

H. Nitka,

Konzertsängerin,

Spiekerhof 2. a2

Krankenfahrstühle



f. Zimm., u. Straße **Selbstfahrer, Ruhestühle, Klosettstühle, Lesetische, verstellb. Keilkissen.**

A. Sumser, *a

Münster i. W., Ludgeristr. 82/83.

Das

Favorit-Moden-Album,

einzig und beliebt infolge seiner Gediegenheit und Reichhaltigkeit, geschätzt wegen seines gewählten Geschmackes, bevorzugt wegen seiner Preiswürdigkeit, ist für Herbst und Winter soeben erschienen.

Preis 80 Pfg.

Jugend-Moden-Album 80 Pfg. Handarbeits-Album 80 Pfg.

Durch die Post bezogen 10 Pfg. extra. Erhältlich

C. B. Specht,

Münster,

Besatz-, Weiß- und Seidenwaren en gros en detail, a*

Favorit, der beste Schnitt!

Kaufe



Schlachtpferde

zu den höchsten Tagespreisen. Bei Unglücksfällen schnelle Erledigung. a*

Hausik, Roßschlachterei

Emsdetten bei Rheine.

Zahle für Vermittelung gute Provision.

Pianinos

nur allerbeste Marken wie:

Blüthner
Irmler
Förster
Kuhse
Klingmann.

Große Auswahl in allen Preislagen. a*

Bisping'sches Pianohaus,

Prinzipalmarkt 12.

Herren-, Jünglings- und Knabenanzüge,

Herren-, Jünglings- und Knab.-Paletots u. Mäntel

weit geringe Spesen sehr billig, solange Vorrat reicht. a*

Berliner u. Elberfelder Konfektions-Lager

Inh. Lesser, Hagedornstr.

Für die Reise und ins Feld:

Royal Fox

15 Mk. ohne Aufschlag.

Echter 14 Karat Gold-Sicherheits-Füllfederhalter

Papier

Löwenstein

Münster W. a*

Ia. Hiltruper Sand

aus eigenen Gruben in Hiltrup liefern prompt und billigst nach jeder — — Station. — —

Joh. Bergmann & Co.

G. m. b. H.,

Sand- und Kieswerke,

Hamm (Westfalen.) a*